

... IM VORÜBERGEHEN ...

11. Ausgabe – 11. Juli 2013

Kirchseeon
Vereinsmeisterschaft
Aufgaben
Partien ...



Der Partiegewinn in Runde 3 zum 2,5:0,5



Siegerehrung: Die Bürgermeisterin freut sich über ein Mädchen auf dem Podest

Kirchseeon:

Die am weitesten angereisten Teilnehmer kamen aus Hamburg. Während der Verfasser dieser Zeilen ein recht lahmes Turnier spielte und in der A-Gruppe lediglich bei seinem Remis in der letzten Runde gegen einen der drei Titelträger für Aufmerksamkeit sorgen konnte (am Ende 3:2 Punkte), spielte Aruna in der letzten Runde in der ersten Reihe der B-Gruppe. Zwar reichte in der letzten Partie die Kraft nicht mehr, aber mit 3:2 Punkten, die sie gegen Spieler bis zu fast 1600 DWZ erzielte, sprang der Ratingpreis mit einer Steigerung von 227 DWZ-Punkten heraus.

Hier ein Auszug aus dem Turnierbericht:

Über 100 Schachjünger beim 7. Kirchseeon-Spada-Open

Die Beteiligung am nunmehr bereits zum 7. Mal in Folge ausgetragenen offenen Turnier des Schachclubs Kirchseeon übertraf alle Erwartungen. Nicht nur, dass mit insgesamt 106 Teilnehmern ein Rekord aufgestellt wurde; auch die Meldung von 3 Titelträgern und insgesamt 17 Spielern mit einer DWZ (Deutsche Wertungszahl) von über 2000 bescherte dem Turnier ein beachtliches Leistungsniveau.

Neben Mitgliedern aus 6 bayerischen Schachverbänden sowie Baden-Württemberg, Thüringen, Hamburg und Nordrhein-Westfalen von insgesamt 53 verschiedenen Vereinen traten auch 4 Gäste aus Österreich an. ... Über ihren Ratingpreis für Spieler bis zu einer DWZ von 1350 war die von weit angereiste Sophia Aruna Abicht (SC Farmsen 1966 / Hamburg) mit Recht stolz, erzielte sie doch 3 Punkte aus 5 Partien und endete auf Platz 10. Mit einer DWZ von 996 vom vorletzten Platz gestartet, steigerte sie sich durch ihre famose Leistung um sagenhafte 227 DWZ-Punkte.

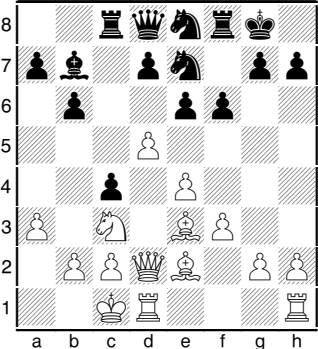
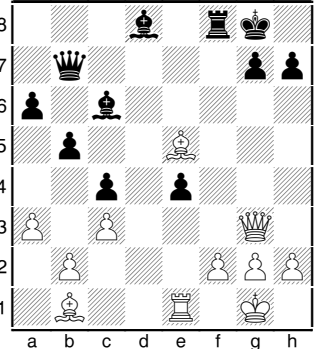
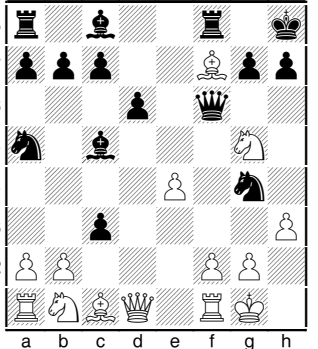
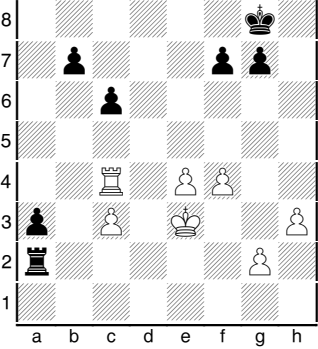
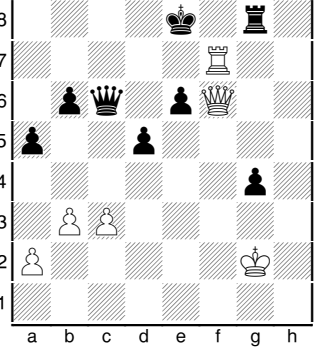
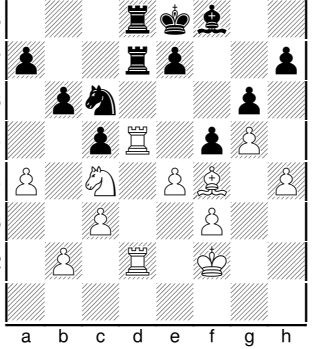
Vereinsmeisterschaft:

Die ersten beiden Runden sind gespielt. Kuriose Vorkommnisse und Überraschungen sorgten in den ersten beiden Runden für Aufmerksamkeit. So gab Bernhard Panter frustriert seine Partie gegen Steffen Neutsch (etwas vorzeitig) auf, als er einen Turmgewinn ausgelassen hatte. Klaus Bönecke stand drei Züge vor dem Matt, doch Ahmed Salem griff fehl und musste aufgeben. Markus Dimke stellte in gewonnener Stellung gegen Egon Schacht eine Figur ein, konnte sich aber mit vier Bauern gegen die schwarze Mehrfigur noch ins Remis retten.

Eine starke Vorstellung lieferten bisher unsere Neuzugänge Jörn Debertshäuser und Eddy Wrobel. Die Tabelle führen mit 2:0 Punkten an: Gerd Bölckow, Ronald Koepke, Steffen Neutsch, Jörn Debertshäuser und Oliver Coser.

Erfreulich ist, dass dem Verfasser immer mehr Arbeit abgenommen wird, indem die Spieler selbst ihre Partien erfassen und teilweise sogar kommentieren. Vielen Dank dafür an Rainer Teuber, Ahmed Salem, Klaus Bönecke, Heiner Sudmann und Steffen Neutsch.

Konstantin Abicht

45  Klassische Motive I: Was war das Problem mit 15. ... Dc7? Aus: Salem – Schwarzwald	43  Klassische Motive II: Anstelle von 27. ... Lb6 stellte Schwarz mit 27. ... Tf5 (Überlastungsmotiv) etwas ein. Aus: Koepke – Materne	35  Klassische Motive III: Worin besteht der einfachste Gewinnweg für Schwarz? Aus: Bölckow – Lemm
33  Endspielkunde I: Was sollte Weiß spielen, um die Partie zu halten? Aus: Teuber – Raitzig	28  Endspielkunde II: Schwarz am Zug. Da kann man nur sagen: „Remisweg Dauerschach“. Aus: Koepke – Locknitz	40  Strategie: Was war der Nachteil von 26. ... f5? Aus: K.Abicht – Panter

Der Schwierigkeitsgrad der Aufgaben wird durch Symbole angezeigt (♠ = einfach, ♙ = nicht mehr ganz so einfach u.s.w.). Die Diagramme sind nummeriert, um diese im Partienteil leicht wiederfinden zu können.